



Köln 8.6.2009  
Ergänzt am: 17.02.2011

# Basiskonzept

## Martin Luther King Schule – „Schule von 1 bis 13“

---

### Kindergarten

Im ersten Schuljahr sind die Leistungsunterschiede der Schüler in der Regel am größten. Dem soll der Besuch des eigenen Martin-Luther-King Kindergartens entgegenwirken. Der Kindergarten hat eine eigene Leitung und soll im Rahmen der Frühförderung eng mit der Universität zu Köln und mit der Martin-Luther-King Schule zusammenarbeiten. Der Kindergarten soll sich auf dem Gelände der Primarschule (hier 1-7) befinden.

### Inklusion

Inklusion ist ein wichtiger Bestandteil dieser Schule. Sie erfolgt in Anlehnung an das Konzept der Universität zu Köln und mit deren Zusammenarbeit.

### Gemeinsames Lernen von der 1. bis zur 10. Klasse/ Individuelle Wege in der Oberstufe

Die Martin-Luther-King Schule ist eine Schule für alle Kinder, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft, ihrer Nationalität und ihrer Religion. Eine Primarstufe, ein nahtloser Übergang in die Sekundarstufe I und eine kooperierende, später integrierte, Oberstufe bieten stressfreies Lernen von der Klasse 1 bis zur Klasse 13. Die Ganztagschule bietet alle Abschlüsse zunächst bis zur Stufe 10 unter einem Dach: Hauptschulabschluss, Sekundarabschluss I, Fachoberschulreife oder FOR mit Qualifikation, die zum Besuch der Oberstufe eines Berufskollegs, einer Gesamtschule oder eines Gymnasiums berechtigt.

Es ist eine Schule, in der Kinder bis zum 10. Schuljahr gemeinsam lernen. Nach Abschluss der Klasse 10 erfolgt eine Differenzierung in

den Besuch eines berufsbildenden oder gymnasialen Zweiges, abhängig von der individuellen Neigung, der Leistung und den Berufsvorstellungen. Die Möglichkeit eines reibungslosen Überganges nach der Klasse 10 in eine Oberstufe, haben wir durch unsere Kooperation mit dem Wirtschaftsgymnasium an der Lindenstraße ermöglicht. Unser Ziel ist es, diese Oberstufe perspektivisch auf dem eigenen Schulgelände anbieten zu können.

## **Individuelle Förderung in stabilen Klassenverbänden**

Unsere Schüler sollen bis zum 10. Schuljahr in stabilen Klassenverbänden verbleiben und entsprechend ihres Leistungsvermögens gefördert und gefordert werden. Jeder einzelne soll entsprechend seiner individuellen Neigungen und Talenten Leistungen zeigen können. In dieser Schule werden alle Beschlüsse aus selbstständiger Schule weitergeführt.

In dieser Schule bleibt niemand sitzen und es gibt keine äußere Leistungsdifferenzierung. Die Schüler werden innerhalb ihrer Klassen individuell in ihren Lernprozessen begleitet.

Unser Konzept „Fördern statt sitzen bleiben“ haben inzwischen viele überzeugte Schulen übernommen. Daran halten auch wir weiter fest und bauen in Kooperation mit der Universität Köln unsere Förderung weiter aus um jedes Kind dort abholen zu können, wo es steht und es soweit wie möglich zubringen.

Dies ist möglich, indem die Schüler in heterogenen Klassen arbeiten, in denen soziales Lernen großgeschrieben wird, Methodenkompetenz vermittelt und Lerngruppen gebildet werden. Die Unterrichtsinhalte erarbeiten die Kinder zu einem großen Teil gemeinsam, aber auch kooperatives Lernen und individuelle Lernformen nehmen einen großen Raum ein, um den unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnissen der Schüler gerecht zu werden. Wochenplanarbeit, Stationenlernen, Werkstattarbeit und projektorientiertes Lernen sind grundlegende Bestandteile des Unterrichts.

## **Begabungsförderung und Unterstützung ab der 1. Klasse einschließlich Inklusion**

Unser Ziel ist die Förderung und Integration aller Kinder ab der 1. Klasse. Bereits dort wird ein umfassendes Unterstützungssystem einsetzen, um allen Begabungen, aber auch Bedürfnissen, der Kinder gerecht zu werden. So muss eine sozialpädagogische Unterstützung von

Beginn an gewährleistet sein, um rechtzeitig Hilfen anbieten und Förderung auch auf sozialer Ebene, anbieten zu können. Dies ist ebenso selbstverständlich wie eine umfassende sprachliche und mathematische Förderung. Den Ausbau der sprachlichen Fähigkeiten der Kinder sehen wir dabei als eine Aufgabe aller Fächer an. Auch Begabungen werden von Beginn an durch entsprechende schulische Wahlangebote ausgebaut werden. Denn wir möchten zwar alle Kinder gleichermaßen fördern und auf ihrem Weg weiterbringen, aber: Nicht alle Kinder sind gleich! Die Stufen von 1 – 4 werden im Wesentlichen nach den Grundsätzen der Primarstufe geführt. Die individuelle Förderung wird verstärkt und der sozialpädagogische Schwerpunkt wird von der Sekundarstufe I in die Primarstufe mit Schwerpunkt der Stufe 1 verlagert. Die konzeptionelle wie räumliche Ausgestaltung auch mit Blick auf Inklusion wird in Kooperation mit der Universität zu Köln durchgeführt. Im Rahmen der Begabtenförderung sind Extraangebote der Universität zu Köln möglich.

## **Individuelle Lernbegleitung mit unseren Kooperationspartnern**

Nicht nur die Öffnung des Unterrichts nach innen ist für uns von großer Bedeutung für die individuelle Förderung der Kinder, sondern auch die Öffnung nach außen. Dazu haben wir über viele Jahre Kooperationen aufgebaut, zu denen die Universität zu Köln, die Galeria Kaufhof, die Handwerkskammer, der Internationale Bund IB, das Patenprojekt Ceno, das Italienische Konsulat, Center TV sowie die Oberstufe des Berufskollegs an der Lindenstraße und das angeschlossene Wirtschaftsgymnasium gehören. Diese Partner ermöglichen uns eine individuelle Betreuung der Kinder, eine umfangreiche Förderung, eine fundierte Berufswahlvorbereitung. Nach den Vorgaben der Unesco wird in Zusammenarbeit mit der Universität zu Köln ein Konzept zur Inklusion erarbeitet.

Unsere Partner sind für uns außerordentlich wichtig, auch um uns eine Außensicht auf die Entwicklung unserer Schule zu geben. Zusätzlich nehmen wir regelmäßig an Projekten mit außerschulischen Partnern teil, wie etwa mit dem Museumsdienst Köln, Autoren, Comenius u.a. Im Rahmen der Integration einer Primarstufe werden wir weitere Kooperationen eingehen bzw. bestehende in diese Richtung ausbauen.

## **Begabungen durch Wahlangebote im Ganzttag fördern**

In einer Schule mit Ganztagsangebot verbringen die Schüler einen großen Teil ihres Tages, daher ist das soziale Miteinander von außerordentlicher Bedeutung. In den Klassen 1 bis 6 findet daher eine Stunde soziales Lernen statt. Die Kinder lernen durch unterschiedliche Spiel- und Übungsformen, in die Klassengemeinschaft und das Schulleben hineinzuwachsen und stabile Freundschaften und Kontakte, auch in ihrem privaten Umfeld, aufzubauen. Unsere Sozialpädagogen unterstützen die Kinder auf diesem Weg durch weitere individuelle Angebote.

Neben der Arbeit in den Klassen sind ausreichende Wahlmöglichkeiten und Zusatzangebote eine wichtige Voraussetzung für individuelles Lernen, entsprechend der persönlichen Neigungen und Leistungsfähigkeit. Daher nehmen Wahlangebote und AGs innerhalb des Ganztagsangebots einen großen Raum ein. Diese können natur- oder sozialwissenschaftlichen, künstlerischen, sportlichen oder musischen Inhalts sein.

Sprach- und Mathematikförderung sind für uns wesentliche Grundlagen, um den Erfolg möglichst vieler Schüler zu gewährleisten. Ab der Stufe 1 führen wir daher eine umfangreiche Diagnose und Förderung der Schüler durch. Alle Schüler nehmen entsprechend ihrem Leistungsvermögen an zusätzlichen Kursen teil. Dies kann sowohl eine Förderung in Deutsch als Zweitsprache sein, als auch ein zusätzlicher Lektürekurs für besonders sprachbegabte Kinder. Besonders auffällige Kinder werden vorübergehend aus dem Klassenverband genommen und einzeln gefördert.

Da wir eine Schule mit Ganztagsangebot sind, ist eine Rhythmisierung des Tages außerordentlich wichtig. Sportliche Betätigung steht daher täglich auf dem Programm, sei es im Sportunterricht, in AGs, bei Klassenspaziergängen oder Bewegungsspielen im Unterricht. Unser Partner im Ganztagsbereich, der Internationale Bund – IB sowie unterschiedliche Sportvereine, machen dazu zusätzliche Angebote wie Capoeira, Entspannung, Tischtennis oder American Football.

## **Erweitertes Fremdsprachenangebot**

Das Erlernen von Fremdsprachen ist in einer globalisierten Welt sehr wichtig. Bereits in der Grundschule nehmen die Kinder an einem erweiterten Englischangebot teil. Alle weiterführenden Klassen erhalten sowohl Englischunterricht in ihrer Stammklasse, als auch zusätzliche

Förder- und Förderangebote, je nach Bedürfnis der Kinder. Erdkunde wird ab der Stufe 6 bilingual unterrichtet. In der Klasse 5 und 6 können die Schüler außerdem eine weitere Fremdsprache erlernen. Der Fremdsprachenunterricht erfolgt zunächst in 2stündigen AGs. Auf Wunsch können die Schüler diese dann ab der Klasse 7 als 3stündige Wahlpflichtkurse fortsetzen.

## **Medienerziehung**

Die Medienerziehung ist seit vielen Jahren ein Schwerpunkt der Martin-Luther-King Schule und soll auch in einem neuen Schulkonzept verankert werden. So ist der Computerraum der Schule mit neuen Computern, Flachbildschirmen und einem Smart Board ausgestattet. Ein zusätzlicher Laptopwagen bietet Möglichkeiten der Einbeziehung neuer Medien in allen Fächern. Die Kooperation mit centerTV und ggf. mit einem Medienberufskolleg soll es ermöglichen, dass Schüler dieser Schule Qualifikationen erreichen können, die durch Zertifikate belegt werden. Diese Zertifikate bescheinigen Qualifikationen im Darstellungsbereich sowie in der technischen Produktion. centerTV hat sich in einem Kooperationsvertrag bereit erklärt, die Martin-Luther-King-Schule in diesem Vorhaben zu unterstützen. Die Einbeziehung neuer Medien bietet neben den genannten Fähigkeiten auch neue Möglichkeiten der sprachlichen Förderung. Die Durchführung von Videokonferenzen in allen Klassen ermöglicht einen realen Austausch mit anderen Schülern, auch außerhalb Deutschlands und bietet eine zusätzliche Motivation andere Sprachen zu lernen. Alle Klassen sind jetzt schon mit Active Boards ausgestattet. Ein Fernsehstudio wird eingerichtet.

## **Umfassende Perspektivberatung**

Ein wichtiger Baustein unseres Schulprogramms ist nach wie vor die Berufswahlvorbereitung und Perspektivberatung. Dazu gibt es ein umfangreiches Berufswahlkonzept mit integrierten Praktika, die wir zu einem großen Teil mit unseren Kooperationspartnern durchführen. Dieses Konzept wird erweitert, indem je ein Praktikum in einem sozialen Beruf, einem Dienstleistungsunternehmen, einem Handwerksbetrieb und einem Industriebetrieb vorgesehen sind. Die Schüler schließen diese praktischen Tätigkeiten mit einem Praktikumsbericht ab. In unseren beiden Schülerfirmen erlernen die Schüler zusätzlich wichtige

Kenntnisse und Fertigkeiten für ihr späteres Berufsleben. Unsere Sozialpädagogen begleiten die Schüler auf dem Weg in den gewünschten Beruf.

## **Wissenschaftliche Begleitung der Schule**

Alle Schüler besuchen entsprechend ihren Leistungen zusätzliche Förder- oder Forderkurse in Deutsch, Englisch und Mathematik. Dazu bestehen bereits Kooperationen mit dem Institut für Sprache und Literatur II der Universität zu Köln, als auch mit den Seminaren für Mathematik und Englisch. Diese sollen in Bezug auf die Förderung der Kinder ausgeweitet werden. Die wissenschaftliche Begleitung unserer neuen Schulform durch die Universität zu Köln ist fest zugesagt. Dazu wurden bereits erste Kooperationsgespräche geführt und werden kontinuierlich fortgesetzt.

## **Ein Schulgelände der Zukunft für eine Schule mit Zukunft**

Nach dem Beschluss des Rates der Stadt Köln wird das derzeitige Schulzentrum in zwei Jahren grundsaniert bzw. neu gebaut. Die neue Schulkonzeption ließe sich also bei einer Sanierung/Neubau im vollen Umfang berücksichtigen. Es gibt von uns einen Vorschlag, sich an der baulichen Konzeption der Gesamtschule Hennef zu orientieren, die aus vielen kleinen Baueinheiten besteht und daher von der Nutzung sehr flexibel ist und nach Auskunft der Stadt Hennef 30 Prozent günstiger in der Bauausführung ist gegenüber den Standardschulbauten. Unser Konzept sieht vor die Primarstufe sowie die Stufen 5 bis 6 bzw. 7 je nach baulichen Möglichkeiten in separaten Gebäuden unterzubringen. Dies käme auch dem hohen Bedarf der Stadtteile Junkersdorf/Weiden entgegen, die aufgrund der Entwicklung der Schülerzahlen dringend Grundschulplätze benötigen. Auch der Schulausschuss hat dies so festgestellt. Die übrigen Stufen könnten in separaten Gebäudeteilen untergebracht werden.

Ein so gestaltetes Schulgelände für alle Schüler käme unserer Konzeption entgegen eine Schule mit Zukunft für alle Schüler zu errichten.